Managementplan für das FFH-Gebiet „Plauer See und Umgebung“ (DE 2539-301)

Vorlage der Entwurfsfassung

Stellungnehmender/ Datum	Kapitel/ Seite	Stellungnahme (Originaltext)	Abwägungsergebnis	Begründung der Abwägung
Industrie- und Handelskammer Neu- brandenburg vom 05.06.2013	Kap. II.1.3, S. 133	<p>Der Plauer See und die nahe Umgebung weisen als Tourismusschwerpunktraum eine hohes touristisches Angebot und eine hohe touristische Nachfrage auf. Dies gilt es aus unserer Sicht langfristig zu stabilisieren und vorrangig qualitativ auszubauen.</p> <p>Laut Managementplan (vgl. S. 133) wird der derzeitige Bestand an entsprechenden gewerblichen (touristischen) Nutzungen für das FFH-Gebiet als verträglich eingestuft. Eine Erweiterung der derzeit bestehenden gewerblichen Nutzung sowie der Infrastruktureinrichtungen wird in Bezug auf die Schutz- und Erhaltungsziele des FFH-Gebietes von den Planverfassern dagegen als problematisch eingestuft.</p> <p>Aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft sollten künftig Ausbaumaßnahmen zur Stabilisierung und qualitativen Aufwertung von touristischen Angeboten und zur Standortsicherung der Unternehmen, auch jenseits bisher geplanter bzw. absehbarer Vorhaben, weiterhin möglich sein. Die Managementplanung sollte</p>	Kein weiterer Handlungsbedarf	<p>Gemäß Fachleitfaden „Managementplanung für Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern“ sind die zum Referenzzeitpunkt vorhandenen und geplanten Nutzungen und absehbare Pläne und Projekte zu bewerten. Darüber hinaus liefert der Managementplan für Verträglichkeitsprüfungen die differenzierten Erhaltungsziele und gebietspezifischen Bewertungen. Entwicklungsspielräume für zukünftige Planungen werden im Rahmen der Managementplanung nicht formuliert.</p> <p>Entwicklungsmöglichkeiten für gewerbliche Nutzungen und Infrastrukturmaßnahmen sind auch weiterhin möglich, sofern die Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes gegeben ist.</p>

Stellungnehmender/ Datum	Kapitel/ Seite	Stellungnahme (Originaltext)	Abwägungsergebnis	Begründung der Abwägung
		<p>daher einen entsprechenden Entwicklungsspielraum formulieren. Negative Auswirkungen auf die Unternehmen insbesondere in der strukturbestimmenden Tourismuswirtschaft aber auch der Fischerei und Berufsschifffahrt sind zu vermeiden.</p> <p>Auch im Infrastrukturbereich müssen Entwicklungsmöglichkeiten weiterhin erhalten bleiben. Hierbei ist auch die überregionale Bedeutung einzelner Infrastrukturelemente zu beachten (z. B. die B 192 als großräumige Verbindung der Oberzentren Schwerin und Neubrandenburg; Bahnstrecke Ludwigslust – Waren/Müritz).</p>		
	Kap. II.2.1, S. 141	<p>Der Ansatz, zur Umsetzung der Maßnahme „Erhalt störungsempfindlicher Flachwasserbereiche im Plauer See“ (vgl. S. 141f) freiwillige Befahrungsvereinbarungen zw. den StÄLU WM und MS sowie den betroffenen Nutzergruppen zu schließen, wird begrüßt. Nach unseren Erfahrungen in anderen FFH-Gebieten empfiehlt es sich, dass hierbei aufgrund der „Brisanz“ derartiger Maßnahmen (quasi Befahrungsverbot, subjektives Gefühl der Einschränkung bei Betroffenen vor Ort) möglichst eine breite lokale Öffentlichkeitsinformation vorgeschaltet werden sollte.</p>	Kein weiterer Handlungsbedarf.	